

Aufbruch beim EASV

Aa/ Ich habe mit vielen Schützen über das Armbrust Auflageschiessen gesprochen und möchte zu einigen Punkten in der Präsentation meine Meinung äussern.

Ich finde es richtig, dass Optimierungen und Veränderungen aufgezeigt werden. Dabei sollte jedoch der aktive Schütze nicht ausser Acht gelassen werden.

Was beabsichtigen wir?

- Viele Aktivschützen (20 – 60 jährig) finden für sich selbst das Auflageschiessen nicht sportlich und würden das Armbrustschiessen aufgeben.
- NAWU Schützen würden nur wenige zum kniend frei Schiessen wechseln und damit sind noch weniger Schützen für den Spitzensport zu motivieren.
- Das 10m Auflageschiessen des SSV ist nicht zu vergleichen mit der Absicht, dass beim Armbrustschiessen jeder Schütze die Stellung selbst wählen kann.

Das SSV 10m Auflageschiessen ist nur für Schützen ab 55 Jahren. Eine Vermischung mit anderen Gewehrdisziplinen ist nicht gestattet.

Das Armbrust Auflageschiessen kann jedoch mit der Einführung des Standardgewehres verglichen werden. Zwei Jahre nach der Einführung hat an Vereinsanlässen oder Schützenfesten kein Schütze mehr mit dem Freigewehr kniend frei geschossen. Daraus resultierte, dass kleine Kantone keine komplette Gruppe für einen Ständematch mehr stellen konnten. Das sportliche Schiessen 300m im Breitensport hat zu Beginn zugenommen, wurde jedoch in den letzten Jahren rückläufig.

Ursachen

- Schützen, die das Armbrustschiessen aus gesundheitlichen Gründen aufgeben, sind meistens ältere Schützen. Für Schützen ab 55 oder 60 Jahren sollte eine Stellungserleichterung in Betracht gezogen werden. Dadurch muss ein Schütze das Armbrustschiessen nicht aufgeben und mit guten Resultaten bleibt auch die Freude am Schiessen erhalten.
- Pierre-Alain Dufaux (Jg. 49) sagte in einem Interview, dass er mit dem 10m Gewehr Auflageschiessen wieder gute Resultate erzielen könne, ansonsten er das Luftgewehrschiessen aufgegeben hätte. Dies sagt uns, dass wir für die Schützen über 55 oder 60 Jahren etwas tun müssen, damit sie dem Armbrustschiessen erhalten bleiben.
- Für die Nachwuchsförderung hat Toni Albisser in den letzten Jahren einiges unternommen und auch Erfolge erzielt. Hier sind die Vereine gefordert, dies umzusetzen.

Folgen

- Dass sich Vereine auflösen oder fusionieren liegt nicht allein an der Anzahl Mitglieder. Sehr oft werden Mitglieder zu wenig informiert oder integriert und finden dadurch gewisse Wettkämpfe nicht attraktiv. Eine B-Mitgliedschaft, wie bei den Gewehrdisziplinen, könnte zum Erreichen eines Sektionsresultates helfen.

- Ohne Breitensport kein Spitzensport

Nach der Einführung des Armbrust-Auflageschiessens für alle würden weniger Schützen kniend frei schießen und damit wären auch weniger Schützen für den Spitzensport übrig.

Leistungssport (Spitzensport)

- Zweistellungs-Wettkämpfe sind dem Spitzensport zuzuordnen.

- Schweizermeisterschaften der Elite (kniend frei) können dem Spitzensport zugeordnet werden.

Schweizermeisterschaften NAWU und VV-Mitglieder gehören in den Breitensport.

- Einen Schützenkönig-Ausstich könnte für Eliteschützen (kniend frei) wie auch für Schützen mit Stellungserleichterung angeboten werden. Eine sehr grosse Anzahl Schützen am EASF sind NAWU- oder VV-Mitglieder. Sie sind Teilnehmer am EASF mit allen Pflichten, haben aber nicht das Recht an einem Schützenkönig-Ausstich teilzunehmen.

- Die Teamwettkämpfe: MM 30m + 10m, SwissCup 30m und GM 10m sind dem Breitensport zuzuordnen. Für die NAWU-Schützen sind diese Wettkämpfe attraktiv und mit den VV-Mitgliedern können Wettkämpfe in den unteren Ligen aufrecht erhalten werden.

Mein Wunsch

Ich hoffe, mit meinen Äusserungen zum «Aufbruch beim EASV» beitragen zu können. Wichtig erscheint mir, dass der Armbrust-Schiesssport attraktiv ist und so auch der Öffentlichkeit präsentiert wird.

Albin Amgwerd

Abteilungsleiter MM 30m + 10m und GM 10m

Zur Kenntnis an:

Gaby Graber / EASV Präsidentin

Martin Schneider / Designierter EASV Präsident

Renato Harlacher / EASV Schützenmeister

Guido Wetli / ASG Zug Präsident